

Samstag, 15. Juni 2024, Starnberger Merkur / Lokalteil

Generationswechsel beim Jugendbeirat

Tutzinger Gremium: Besuch im Landtag im Juli, neuer Vorstand ab August

Tutzing – Seit Februar 2022 gibt es in Tutzing einen Jugendbeirat, seit Ende Januar läuft die zweite Wahlperiode. Und mit Wirkung zum 1. August wählt der Jugendbeirat einen neuen Vorstand. Ein Generationswechsel steht bevor, wie Vertreter des Gremiums nun bei ihrem Bericht im Haupt- und Finanzausschuss ankündigten.

Vorsitzender Paul Friedrich und sein Stellvertreter Tim Terbrack blickten in der Ausschusssitzung auf das erste Halbjahr 2024 zurück – und damit auf drei Sitzungen, eine Klausurtagung und ein Vernetzungstreffen beim Dachverband Bayerischer Jugendvertretungen. Zuletzt hatte der Jugendbeirat eine Veranstaltung zur Europawahl am Tutzinger Gymnasium organisiert und außerdem mit der Aktion „Sei keine Flasche, geh wählen“ junge Leute zum Wählen animiert. Dabei wurden unter anderem Getränke verteilt. Als jüngsten Erfolg verbuchen Friedrich und Co., dass die Gemeinde auf ihre Initiative hin weitere Geschwindigkeitsmesser, die sogenannten Smileys, angeschafft hat.

Der Vorsitzende kündigte an, bei der Neuaufstellung des Jugendbeirats Anfang 2026 nicht mehr anzutreten, weil er dann bei den Kommunalwahlen für den Gemeinderat kandidieren will. Im aktuellen Beirat gebe es mehrere „Leute um die 17 Jahre“, die derzeit eingearbeitet würden, um dann Verantwortung übernehmen zu können. Dies sollen sie schon ab August im neuen Vorstand. Friedrich erklärt auf Nachfrage: „Dadurch bleibt dem neuen Vorstand und mir genügend Zeit für die Übergabe, und so kann ich so als Ansprechpartner der jüngeren Generation dienen.“ Friedrich hatte das Projekt Jugendbeirat 2020 angestoßen.

Grünen-Gemeinderat Bernd Pfitzner stellte fest, der Beirat sei „männlich dominiert“. „Wir sehen das Problem“, antwortete Friedrich, „aber die Patentlösung dazu haben wir noch nicht“. Aus dem Gremium kam auch die Frage,

warum sich der Jugendbeirat nicht beim Thema Kino-Rettung (wir berichteten) einbringe. Friedrich erklärte, das Thema sei intern besprochen worden, es fehlten aber die Kapazitäten dafür.

Der nächste Höhepunkt im Kalender des Jugendbeirats ist ein weiterer Besuch im Bayerischen Landtag. Dr. Ute Eiling-Hütig von der CSU haben die Tutzinger bereits getroffen, nun haben sie sich mit der SPD-Abgeordneten Christiane Feichtmeier verabredet.

GMA